

12 ÷ 3 = 4

mit diesem Memo können Sie 4 mal im Jahr rechnen

I – 2008



RUBIKS Dienstvereinbarung unterschrittsreif

Die Dienstvereinbarung zu RUBIKS, dem zentralen Identity-Management-System der RUB, ist nun im IT-Ausschuss abschließend besprochen worden und liegt dem Rektorat und anschließend den Personalräten zur Unterschrift vor.

Grundlage für die Dienstvereinbarung war neben den vom Rechenzentrum bereitgestellten Unterlagen (Übersicht der gespeicherten Daten, Liste der angeschlossenen Dienste) auch die Mitte Januar erfolgte datenschutzrechtliche Vorabkontrolle. Mit dieser Vereinbarung ist jetzt der Weg frei, weitere Dienste an RUBKIK anzuschließen. Diese müssen aber vor Inbetriebnahme in das Dienstverzeichnis aufgenommen und dem Datenschutzbeauftragten und dem IT-Ausschuss vorgelegt werden.



Zentraler Applikationsserver

Der neue Applikationsserver „apps“ kann ab sofort im Probetrieb getestet werden. Hierzu sind die Rechenberechtigungen, die für den stillgelegten SDOME-Server eingetragen waren, auf den neuen Server migriert worden. Erste Anwendungspakete (Marc/Mentat, Abaqus, Mathematica, Ansys, NAG) sind installiert. Im Rahmen des Probetriebes sind allerdings jederzeit Betriebsunterbrechungen möglich:

<http://www.rz.rub.de/dienste/ressourcen/zs/betrieb/apps.html>



Mailbox-Speicherplatz

Um dem wachsenden Speicherplatzbedarf auch auf dem Mailserver gerecht zu werden bieten wir demnächst allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RUB bis zu 500 MB Platz auf dem zentralen Mailserver. Die erforderlichen Vorbereitungen sollten bis spätestens Ende April abgeschlossen sein.



Farb- und SW-Laserdruck über den Applikationsserver

Die neuen zentralen Farblaser-Drucker Ricoh Aficio MP C3500 können jetzt vom Applikationsserver APPS aus von allen Servernutzern eigenständig bedient werden. Viele Dateitypen, wie z.B. auch PDF-Dateien, sind direkt über das Unix-Kommando lpr auszudrucken. Voreingestellt ist die kostengünstigste Variante: beidseitiger SW-Drucks auf DIN A4. Alle Ausgaben auf diesen Druckern werden den Erzeugern in Rechnung gestellt. Die Kosten für Benutzer orientieren sich an den vom Druckzentrum festgelegten Preisen. Da über den APPS die Drucker via Common Unix Printing System CUPS gesteuert werden, kann über Parametrisierung des Befehls lpr Farbausgabe, Papierformat oder einseitiger Druck eingestellt werden, z.B. durch lpr -o Duplex=None -o ColorModel=CMYK dateiname.pdf.

<http://www.rz.rub.de/dienste/ressourcen/peripherie/ricoh.html>



Neue Serverhosting-Angebote

Das RZ hat sein Angebot an Serverhosting-Diensten erweitert: Neben neuen Bladeservern (jetzt mit dual- und quad-core-Prozessoren und optional größerer Hauptspeicherausstattung) finden sich jetzt auch virtuelle Server im Leistungsangebot. Ein solcher virtueller Server bezeichnet einen voll funktionsfähigen Server, der über keine eigenständige Hardware verfügt, sondern der als Applikation auf einem leistungsfähigen Wirtserver läuft. Die virtuellen Server sind bezüglich RAM-Ausstattung und Festplattenspeicher variabel konfigurierbar. Im Standardangebot bietet das Rechenzentrum die virtuellen Server mit Betriebssystempflege an. Auf Wunsch können die Kunden die Betriebssystempflege aber auch in eigener Verantwortung organisieren.

Die virtuellen Server werden nur auf Mietbasis angeboten. Details zur Ausstattung und zu den Preisen finden Sie unter

<http://www.rz.rub.de/dienste/ressourcen/zs/betrieb/s-host.htm>

12 ÷ 3 = 4

mit diesem Memo können Sie 4 mal im Jahr rechnen



Greylisting gegen Spam

Seit dem 27.2.2008 setzt das Rechenzentrum auf unseren eingehenden Mailservern das Verfahren „Greylisting“ gegen Spam ein, der von Botnetzen und „Zombies“ ausgeht. Dabei werden E-Mails von unbekanntem Absender-IP-Adressen zunächst temporär abgelehnt, da bei Spamquellen normalerweise keine echten Mailserver laufen, die fehlgeschlagene Versuche wiederholen. Bei wiederholten Versuchen werden die Mails dann zugestellt. Wenn eine IP-Adresse einmal als „echter“ Mailserver bekannt ist, geht alles wie gewohnt durch. Greylisting wirkt daher nicht gegen Spam von Mailservern großer Provider (die auch anderes verschicken) und insbesondere nicht gegen weitergeleiteten Spam. Zur Wirksamkeit: Vor Einführung unserer bisherigen Sperren für (augenscheinlich) dynamische Adressen war der Spamanteil in den zugestellten Mails ca. $\frac{3}{4}$, danach ca. $\frac{1}{2}$, nach Inbetriebnahme des Greylistings ca. $\frac{1}{4}$.

Nachteile: Neukontakte, die nicht über große Mailprovider gehen, können verzögert werden. Mails von völlig defekten Mailsystemen werden in seltenen Fällen gar nicht zugestellt. Mitteilungen zu solchen Problemen bitte an den Postmaster. Weitere Informationen unter Greylisting laut Wikipedia:
<http://de.wikipedia.org/wiki/Greylisting>
<mailto:Postmaster@rub.de>



neue Webserver-Hardware

Am Freitag, dem 14. März hat das RZ nach längerer Vorbereitungszeit den in die Jahre gekommenen Webserver hardwareseitig ausgetauscht. Bei der neuen Hardware handelt es sich jetzt um eine SUN Fire V445 mit vier 1,593 GHz-Prozessoren.

Die erforderliche Ausfallzeit wurde mit ca. zwei Stunden so kurz wie möglich gehalten, da nicht nur Inhalte sondern auch DNS-Namen und die IP-Adresse mit umziehen konnten.

Der Server arbeitet nicht nur deutlich schneller als sein Vorgänger, er ist auch sicherheitstechnisch wieder auf dem neuesten Stand. Alle serverbasierten PHP-Scripte wurden nach PHP5 umgeschrieben, wie z.B. beim Veranstaltungskalender sogar mit Anpassung der Ausgaben an das Corporate Design der RUB.



Kostenlose X.509-Zertifikate für RUB-Angehörige

Der DFN-Verein betreibt für seine Mitglieder „Certification Authorities“ (CA) in Zusammenarbeit mit T-Systems. Dadurch ist es möglich, dass das RZ (als CA der RUB) für seine Angehörigen persönliche Zertifikate ausstellen kann. Über eine Webseite kann der Benutzer an einem vertrauenswürdigen Rechner sein Schlüsselpärchen erzeugen. Der öffentliche Teil des Schlüsselpaares wird sofort an die Zertifizierungsstelle zum Signieren weitergeleitet. Der Benutzer bekommt dann ein halb ausgefülltes Antragsformular angezeigt, welches er ausgedruckt mit einem amtlichen Lichtbildausweis zur Identitätsprüfung im Servicecenter des RZ vorlegt. Nach der Identifizierung erhält der Benutzer per Email den öffentlichen Teil des Schlüssels unterschrieben zugesandt. Jetzt hat er ein vollständiges, unterschriebenes Schlüsselpärchen. Als nächstes sollte von dem Schlüsselpaar eine Sicherheitskopie erzeugt werden, da es bei Verlust nicht möglich ist, den privaten Schlüssel zu regenerieren. Das Schlüsselpaar kann beispielsweise dazu genutzt werden, ausgehende E-Mail digital zu unterschreiben. Der Empfänger kann dann überprüfen, ob die E-Mail unterwegs verändert wurde und verifizieren, dass der Absender auch der ist, der er vorgibt zu sein. Auf der anderen Seite kann jeder, der den öffentlichen Teil des Schlüsselpaares kennt, dem Benutzer eine verschlüsselte E-Mail senden und so sicher sein, dass auch nur der Inhaber des privaten Schlüssels diese E-Mail entschlüsseln und lesen kann. Zertifikate für Server können analog zu den Benutzerzertifikaten von den jeweiligen Netzbetreibern beauftragt werden.

Weitere Informationen:

<https://www.rub.de/pki>

<http://www.rz.rub.de/dienste/pki>

Impressum für den RZ-Infobrief I – 2008:
 Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum
 Universitätsstrasse 150, Gebäude NAF
 D- 44 780 B o c h u m
 Telefon: +49 234 32-24001, Servicecenter: -24025
 Telefax: +49 234 32-14214
 eMail: rz@ruhr-uni-bochum.de
 ViSdP: Rainer Wojcieszynski
 Homepage: <http://www.rz.rub.de/>
 12÷3=4 erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 700 Exemplaren März 2008